

Erfahrungsbericht:

Mein Erasmus-Semester in Cluj-Napoca im Wintersemester 2025/2026

Als Studentin der FernUni Hagen bin ich Flexibilität gewohnt, doch ein Auslandssemester bringt eine ganz neue Dynamik ins Studium. Für mein Wintersemester entschied ich mich für das rumänische Cluj-Napoca, eine lebendige Studentenstadt, die mich mit ihrer Mischung aus Tradition und Moderne sowie einer herzlichen internationalen Community überrascht hat.

Wohnen

Die Entscheidung, im Wohnheim A1 zu leben, war für meine Erasmus-Erfahrung prägend. Das Wohnheim ist speziell für internationale Studierende reserviert, was den Kontakt zu anderen Erasmus-Teilnehmern erleichtert.

Für eine unschlagbare Miete von nur 85 Euro pro Monat muss man zwar bereit sein, auf Privatsphäre zu verzichten, da man sich das Zimmer mit einer anderen Person teilt, doch die Vorteile überwiegen. Jedes Zimmer verfügt über ein eigenes Bad, einen Balkon, das Schlafzimmer und einen kleinen Vorraum mit Kühlschrank. Die Küche teilt man sich mit dem gesamten Flur, was teilweise chaotisch sein kann, aber auch die Möglichkeit bietet, neue Leute kennenzulernen. Die Lage ist ideal, in etwa 20 Minuten erreicht man zu Fuß das Stadtzentrum und dank der kostenlosen Bus Karte für Studierende ist man auch bei schlechtem Wetter mobil.

Studium

Die Psychologie-Fakultät in Cluj ist auf zwei Standorte verteilt, die beide sehr zentral gelegen sind. Das Studium unterscheidet sich deutlich vom Fernstudien-Alltag in Hagen:

1. **Struktur:** Die Kurse sind in Vorlesungen und Seminare unterteilt. Die Gruppengrößen sind mit etwa 30 Personen klein, was eine persönliche Atmosphäre schafft.
2. **Anforderungen:** In der Regel herrscht in einem der beiden Formate (Vorlesung oder Seminar) Anwesenheitspflicht. Die Leistungsnachweise bestanden am Ende des Semesters meist aus einer Klausur, in einigen Fächern kamen zusätzliche Präsentationen während des Semesters hinzu.
3. **Organisation:** Man sollte zu Beginn eine gewisse Portion Gelassenheit mitbringen. Die ersten zwei Wochen waren etwas chaotisch, da wir lange auf unsere endgültigen Stundenpläne warten mussten. Sobald diese Hürde jedoch genommen war, funktionierte die Kommunikation und Organisation sehr gut.

Verpflegung und Kosten

Cluj ist für Studierende sehr erschwinglich. Die Mensa bietet günstige Mahlzeiten an. Wer sich vegetarisch oder vegan ernährt, wird es in der Mensa jedoch schwer haben, da die Auswahl hier sehr begrenzt und fleischfokussiert ist. In der Stadt selbst gibt es jedoch mittlerweile viele moderne Cafés und Restaurants, die alternative Optionen anbieten. Die Lebensmittelpreise in den Supermärkten sind ähnlich zu den Preisen in Deutschland und in der Gastronomie vergleichbar mit den Preisen in Deutschland vor der Pandemie.

Freizeit und Reisen in Transsilvanien

Die Natur rund um Cluj ist beeindruckend. Wir haben viele Ausflüge unternommen, um die Landschaften und Wälder Siebenbürgens zu erkunden. Ein wichtiger Tipp für alle, die das Land

bereisen wollen ist die Nutzung des FlixBus. Während das Zugfahren in Rumänien zwar einen gewissen Charme hat, ist der Bus auf fast allen Strecken deutlich schneller und zudem meist günstiger. Für manche Ecken würde ich jedoch das Mieten eines Autos empfehlen.

Fazit

Mein Semester in Cluj-Napoca war eine intensive und bereichernde Zeit. Von der ersten Orientierungsphase über die gemeinsamen Abende in der Wohnheimküche bis hin zu den Wanderungen in der Umgebung habe ich eine völlig neue Perspektive gewonnen. Für Psychologie-Studierende der FernUni ist es eine großartige Chance, den Schreibtisch gegen ein lebendiges Klassenzimmer und eine internationale Gemeinschaft einzutauschen.